

Ratingobjekt

Siemens AG
Siemens Financieringsmaatschappij N.V.
Long-Term Local Currency Senior Unsecured Issues der
Siemens Financieringsmaatschappij N.V.

Ratingnote inkl. Outlook / Zusatz

A+ / stabil
A+ / stabil
A+ / stabil

Das vorliegende Update ist im regulatorischen Sinne ein unbeauftragtes Rating, das öffentlich ist.

Erstellung / Mitteilung an Ratingobjekte / Maximale Gültigkeit:

Ratingobjekt	Erstellung	Mitteilung an Ratingobjekte	Maximale Gültigkeit
Siemens AG	21.12.2022	21.12.2022	Bis das Rating zurückgezogen wird
Siemens Financieringsmaatschappij N.V.	21.12.2022	21.12.2022	Bis das Rating zurückgezogen wird
Long Term Local Currency Senior unsecured issues der Siemens Financieringsmaatschappij N.V.	21.12.2022	21.12.2022	Bis das Rating zurückgezogen wird

Nach Mitteilung der Ratingnote an das Ratingobjekt ergaben sich keine Veränderungen zur veröffentlichten Ratingnote.

Ratingzusammenfassung:

Creditreform Rating (CRA) hat das unbeauftragte Corporate Issuer Rating der Siemens AG und der Siemens Financieringsmaatschappij N.V. sowie die unbeauftragten Corporate Issue Ratings der Long-term Local Currency Senior Unsecured Issues herausgegeben von der Siemens Financieringsmaatschappij N.V. mit **A+** und einem **stabilen** Ausblick bestätigt.

Die allgemeine Entwicklung im Geschäftsjahr 2021/2022 war einerseits durch die Erholung der Wirtschaftslage im Zuge der weltweiten Rückführung der COVID-19 Restriktionen und der Konjunkturmaßnahmen der Regierungen und andererseits durch den gestiegenen Inflationsdruck sowie gestörte Lieferketten geprägt. Dieser Druck hat sich insbesondere nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine, vor allem infolge der als Ergebnis der Verknappung der Gas- und Öllieferungen deutlich gestiegener Energiepreise, verschärft. Die sogenannte „0-COVID-Strategie“ der chinesischen Regierung ließ die angespannte Lage auf den Beschaffungsmärkten weiter eskalieren.

Nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat Siemens zunächst alle Neugeschäfte und Lieferungen nach Russland und Belarus eingestellt. Am 12. Mai kündigte der Konzern an, sein Geschäft in Russland, nach 170 Jahren Tätigkeit auf dem russischen Markt, komplett eingestellt zu haben. Trotz dieses heterogenen wirtschaftlichen Umfeldes hat die Siemens AG im Jahr 2021/2022 eine starke Entwicklung präsentiert, mit einer Steigerung der Umsatzerlöse um 15,6% gegenüber dem Vorjahr (72,0 Mrd. EUR; Vj.: 62,3 Mrd. EUR). Auf einer vergleichbaren Basis, bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte, war ein Wachstum von 8,2% zu verzeichnen. Damit konnte der Konzern die eigenen Prognosen übertreffen. Diese Performance wurde insbesondere durch die gestiegene Nachfrage nach Produkten aus den Bereichen Automatisierung, Elektrifizierung, Dekarbonisierung, Digitalisierung und Ressourceneffizienz durch die wichtigsten Kundenbranchen des Unternehmens – Automobilindustrie, Maschinenbau, pharmazeutische und chemische Industrie, Elektronikindustrie sowie öffentlicher Verkehr - getragen. Angabe gemäß konnten größere Unterbrechungen in den Lieferketten vermieden werden, wenngleich es, insbesondere für bestimmte Automatisierungsprodukte, zu verlängerten Lieferzeiten kam.

Der Auftragseingang stieg um 25% auf 89 Mrd. EUR mit einem Book-to-Bill-Verhältnis von 1,24, was deutlich über dem angestrebten Wert von über 1 liegt. Der Zuwachs des Auftragseingangs wurde insbesondere durch das Wachstum in den Bereichen Digital Industries (+32%, hier und weiter auf vergleichbarer Basis), vor dem Hintergrund der außergewöhnlich starken Nachfrage in allen Segmenten, vor allem im Bereich Automatisierung sowie der Großaufträge und Smart Infrastructure (+23%), u.a. vor dem Hintergrund der Großaufträge für Electrical Products und Electrification, getragen. Auch die Bereiche Mobility (+2%), geprägt durch Großaufträge, und Siemens Healthineers (+9%, insbesondere durch den Zugang von Varian) verzeichneten ein Wachstum des Auftragseingangs. Alle Geschäftsbereiche haben zur Steigerung der Umsatzerlöse beigetragen, mit einem zweistelligen Wachstum auf vergleichbarer Basis in den Bereichen Digital Industries (+13%) und Smart Infrastructure (+10%) sowie einem moderaten Wachstum in den Bereichen Mobility (+3%) und Siemens Healthineers (+6%). Im Bereich Digital Industries wird eine Umstellung von Lizenzgebühren auf das Konzept Software-as-a-Service (SaaS) vorangetrieben, was Angabe gemäß zu einem starken Zuwachs an Neukunden, insbesondere mittelständischer Unternehmen, geführt hat. Anstelle von Lizenzumsatzerlösen werden in Zukunft wiederkehrende Abonnement-Umsatzerlöse verbucht, was zu besser prognostizierten und insgesamt höheren Erlösen im Bereich PML-Geschäft (Produktlebenszyklusmanagementsoftware) führen soll.

Das Ergebnis des industriellen Geschäfts ist insgesamt um 17% auf 10,3 Mrd. EUR mit einer Ergebnismarge von 15,1% (Vj.: 15,0%) gestiegen. Außer Mobility, haben alle Geschäftsbereiche zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Trotz des Ergebnismargenrückgangs des Softwaregeschäfts aufgrund der SaaS-Umstellung, verzeichnete Digital Industries eine Steigerung des Segmentergebnisses von 16% (3.892 Mio. EUR; Vj.: 3.360 Mio. EUR). Diese wurde durch die Automatisierungsgeschäfte getragen und unterstützt durch Preisanpassungen und bessere Kapazitätsauslastung. Allerdings hat sich die Ergebnismarge in Folge höherer Investitionen in das cloudbasierte Geschäft leicht verschlechtert (19,9%; Vj.: 20,3%). Der Bereich Smart Infrastructure hat das Ergebnis um 29% auf 2.222 Mio. EUR (Vj.: 1.729 Mio. EUR) ausgebaut, insbesondere in den Geschäften Electrical Products und Buildings, u.a. dank der besseren Kapazitätsauslastung und Preisanpassungen. Die Ergebnismarge stieg auf 12,8% (Vj.: 11,5%). Aufgrund der Aufgabe des Geschäftes in Russland, was zu Wertminderungen und zusätzlichen Belastungen von insgesamt 0,6 Mrd. EUR geführt hat, sowie der Auswirkungen von Störungen der Lieferketten und der COVID-19-Pandemie, war im Bereich Mobility ein Ergebnismargenrückgang von -7% zu verzeichnen (794 Mio. EUR; Vj.: 850 Mio. EUR). Positiv wirkte sich der Verkauf von Yunex Traffic (+0,7 Mrd. EUR). Die Ergebnismarge ging auf 8,2% zurück (Vj.: 9,2%). Das EBT des Finanzierungsgeschäfts ging leicht auf 498 Mio. EUR (Vj.: 512 Mio. EUR) zurück, belastet durch höhere Aufwendungen für Kreditvorsorge und Wertminderungen, u.a. die Belastung in Höhe von 0,2 Mrd. EUR aufgrund der Aufgabe des Geschäftes in Russland.

Trotz der insgesamt deutlich positiven operativen Leistung sank der Gewinn nach Steuern um 34% auf 4,4 Mrd. EUR (Vj.: 6,7 Mrd. EUR), was im Wesentlichen auf die nicht zahlungswirksame Wertminderung der 35%-igen Beteiligung an Siemens Energy in Höhe von 2,7 Mrd. EUR sowie Belastungen in Folge der Aufgabe des Russland-Geschäfts in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. EUR zurückzuführen war. Diese negativen Effekte konnten teilweise durch die Gewinne aus den Desinvestitionen in Höhe von 2,2 Mrd. EUR, u.a. Brief- und Paketabwicklungsgeschäft der Siemens Logistics und Yumex Traffic, kompensiert werden. Das Ergebnis vom Vorjahr wurde durch Veräußerungsgewinne, i.W. aus dem Verkauf von Flender, in Höhe von 1,5 Mrd. EUR positiv beeinflusst.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde weiter auf 10,2 Mrd. EUR (Vj.: 10,0) ausgebaut, davon entfielen 10,3 Mrd. EUR auf fortgeführte Aktivitäten. Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten nach Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (-2,1 Mrd. EUR; Vj.: -1,7) lag mit 8,2 Mrd. EUR marginal unter dem Vorjahresniveau (8,4 Mrd. EUR). Die Dividendenausschüttung (3,6 Mrd. EUR; Vj.: 3,1 Mrd. EUR) sowie die Zahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufsprogramms (1,6 Mrd. EUR; Vj.: 0,6 Mrd. EUR) konnten damit bei Weitem gedeckt werden.

Die Finanzschulden erhöhten sich zum 30.09.2022 auf 50,6 Mrd. EUR (Vj.: 48,7 Mrd. EUR), darunter 44,8 Mrd. EUR Anleihen und Schuldverschreibungen. Die Erhöhung betraf in erster Linie das Finanzierungsgeschäft, das eine Erhöhung von Finanzschulden von 26,5 Mrd. EUR auf 29,1 Mrd. EUR verzeichnete. Die industrielle Nettoverschuldung ging auf 10,9 Mrd. EUR zurück (Vj.: 13,9 Mrd. EUR) zurück, was unter Berücksichtigung des höheren EBITDA (10,8 Mrd. EUR; Vj.: 9,1 Mrd. EUR) zu einem deutlich verbesserten Verhältnis der Industriellen Nettoverschuldung zum EBITDA von 1,0 (Vj. 1,5) führte. Der Konzern strebt einen Wert von höchstens 1,5 an. Die Liquiditätslage ist mit 11,7 Mrd. EUR liquider Mittel EUR und 7,5 Mrd. ungenutzter Kreditlinien zum 30.09.2022 als solide zu beurteilen. Siemens hat ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen mit einem Rahmen von bis zu 30 Mrd. EUR initiiert. Der Nominalbetrag der emittierten Schuldverschreibungen belief sich zum 30.09.2022 auf 23 Mrd. EUR.

Insgesamt kann Siemens, trotz der Sondereffekte, auf eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2021/2022 zurückblicken. Der Konzern hat im Industriegeschäft, trotz komplexer und teilweise widriger Rahmenbedingungen ein Rekordergebnis erzielt, was seine führende globale Marktposition in den relevanten Geschäftsbereichen bestätigt. Unsere positive Ratingeinschätzung basiert weiterhin auf der etablierten Marktposition und Technologieführerschaft des Unternehmens, der guten geographischen und Produktdiversifizierung, der Fokussierung auf zukunftssträchtige sowie konjunkturunabhängige Geschäftsbereiche gepaart mit soliden Finanzkennzahlen. Wir erwarten, dass Siemens trotz gewichtiger Marktrisiken auch in den kommenden Jahren seine gute wirtschaftliche Position behaupten und anstehende Zukunftsaufgaben erfolgreich bewältigen kann. Dies sollte mit einer umsichtigen Unternehmenspolitik, einer gezielten Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie durch solide Fundamentaldaten gewährleistet werden. Allerdings sehen wir bestimmte Kennwerte, darunter die von uns ermittelte analytische Eigenkapitalquote als begrenzende Faktoren im Rating an. Unsicherheiten verbleiben in Verbindung mit Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten, Lieferengpässen (Halbleiter), Steigerung der Energie- und Rohstoffpreise. Auch wenn es dem Siemens Konzern bisher gelungen ist, diese Schwierigkeiten umzugehen bzw. zu bewältigen, sind Risiken daraus in der Zukunft nicht auszuschließen. Auch Risiken in Verbindung mit weiteren Großübernahmen mit damit einhergehenden Veränderungen der Vermögens- und Finanzstrukturen des Konzerns sind denkbar.

Ratingrelevante Faktoren (Primary Key rating driver):

- + Deutliche Steigerung des Auftragseingangs vor dem Hintergrund der starken Nachfrage seitens Siemens-Kundenbranchen
- + Steigerung der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses trotz der dualen Krisensituation (Pandemie und Ukraine-Russland Konflikt)
- + Dynamische Entwicklung der industriellen Geschäftsbereiche, insbesondere Smart Infrastructure und Digital Industries, u.a. aufgrund Preisanpassungen und besserer Kapazitätsauslastung
- + Verbesserung des Verhältnisses aus der industriellen Nettoverschuldung und dem EBITDA
- + Positiver Beitrag aus dem Verkauf von nicht mehr im strategischen Fokus stehenden Geschäftsbereichen

- Positive Performance durch teilweise nicht zahlungswirksame Effekte aus Wertminderungen auf Beteiligung an Siemens Energy sowie durch Einstellung des Russland-Geschäftes negativ beeinflusst
- Steigerung der Gesamtverschuldung

ESG-Kriterien:

CRA bezieht bei der Beurteilung des Ratinggegenstandes ESG-relevante Faktoren (Umwelt, Soziales und Governance) grundsätzlich ein. Im vorliegenden Fall haben wir keinen ESG-Faktor mit signifikantem Einfluss identifiziert.

Nachhaltigkeitsaspekte sind bereits seit mehreren Jahren in der strategischen Ausrichtung des Siemens Konzerns verankert. Im Jahr 2021 hat das Unternehmen ein Nachhaltigkeitsrahmenwerk in Anlehnung an die 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen entwickelt. Das Werk trägt die Bezeichnung DEGREE, ein Akronym, das für Decarbonization, Ethics, Governance, Resource Efficiency, Equity und Employability steht und soll Interessen aller Stakeholder berücksichtigen, mit sechs Handlungsfeldern zur Nachhaltigkeit.

Siemens hat sich konkrete messbare Ziele gesetzt, die seine Nachhaltigkeitsstrategie widerspiegeln. Bis 2030 strebt das Unternehmen an, klimaneutral im eigenen Betrieb zu werden. Seit 2015, als dieses Ziel erklärt wurde, hat der Konzern bereits seine Emissionen halbiert. Um dies zu erreichen, plant das Unternehmen bis 2030 Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen zu nutzen (aktuell beträgt der Anteil des Grünstroms 78%), Fahrzeugflotte auf Autos mit Elektroantrieb umzustellen sowie Betriebsgebäude CO₂-neutral zu nutzen. Auch an Lieferanten stellt Siemens Anforderungen, die an seine ESG-Ziele geknüpft sind. Die Lieferketten von Siemens sollen bis 2050 klimaneutral werden, für das Jahr 2030 wird eine Reduzierung der Emissionen um 20% angestrebt. Des Weiteren werden Kreislaufwirtschaft und effiziente Nutzung von Ressourcen vorangetrieben und umfangreiche Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und Diversität erarbeitet.

Insgesamt sehen wir Siemens Konzern im Hinblick auf ESG-Faktoren als gut aufgestellt.

Eine für die Creditreform Rating AG allgemeingültige Beschreibung sowie eine für Corporate Ratings gültige Beschreibung zum Verständnis und der Beurteilung von ESG-Faktoren im Rahmen des Credit-Rating-Prozesses finden sich [hier](#).

Ratingszenarien:

Hinweis: Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

Best-Case-Szenario: A+

Auf Jahressicht gehen wir im Best Case von einer Bestätigung des Ratings aus. Siemens weist als Weltkonzern eine solide Geschäftsentwicklung bei zum Ratingniveau verbesserbaren Finanzkennzahlen auf. Als Beispiel wäre hier die analytische Eigenkapitalquote zu nennen. Nichtsdestotrotz sollte auch die gute Fundamentalsituation stützend auf das Rating wirken. Eine über die ursprünglichen Prognosen hinausgehende Verbesserung der operativen und wirtschaftlichen Leistungsparameter kann stützend wirken.

Worst-Case-Szenario: A

Im Falle eines länger anhaltenden, konjunkturellen Einbruchs – insbesondere aufgrund der Unwägbarkeiten aus (geo-)politischen Spannungen und deren Folgen – würde in unserem Worst-Case-Szenario auch das Geschäft des Siemens-Konzerns verstärkt in Mitleidenschaft gezogen und zu einem merklichen Umsatz- und Ertragsrückgang führen. Diverse Risiken aufgrund des steigenden Wettbewerbsdrucks in betroffenen Ländern und Regionen sowie globale Handelshemmnisse und Lieferkettenengpässe könnten zu einer solchen Entwicklung beitragen.

Lead-Analyst – Job Title / Person Approving (PAC):

Name	Funktion	Email-Adresse
Elena Damijan	Lead-Analystin	E.Damijan@creditreform-rating.de
Christian Konieczny	Analyst	C.Konieczny@creditreform-rating.de
Stephan Giebler	PAC	S.Giebler@creditreform-rating.de

Initialrating

Ratingobjekt	Ereignis	Rating erstellt	Veröffentlichungsdatum	Monitoring bis	Ergebnis
Corporate Issuer Rating der Siemens AG	Initialrating	05.03.2018	12.03.2018	17.12.2020	A+ / stabil
Corporate Issuer Rating der Siemens Financieringsmaatschappij N.V.	Initialrating	26.10.2018	09.11.2018	17.12.2020	A+ / stabil
LT LC Senior Unsecured Issues der Siemens Financieringsmaatschappij N.V.	Initialrating	26.10.2018	09.11.2018	17.12.2020	A+

Status der Beauftragung und Informationsbasis:

Beim vorliegenden Rating¹ handelt es sich um ein **unbeauftragtes** Rating, das öffentlich ist. Der Grad des Zugangs zu Informationen bei der Erstellung des Ratings ist wie folgt zu beschreiben:

Mit Beteiligung des betroffenen Ratingobjekts oder einer verbundenen dritten Partei	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zum Management	Nein

Ratingmethode / Version / Gültigkeit:

Systematik/Sub-Systematik	Versionsnummer	Datum
Rating von Unternehmen	2.4	Juli 2022
Rating von Unternehmensemissionen	1.0	Oktober 2016
Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings	1.3	Januar 2018

Regulatorik:

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet. Das Rating wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Interessenkonflikte:

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der Creditreform Rating AG in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die Creditreform Rating AG wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und im Ratingbericht an dieser Stelle veröffentlichen:

Für einen Verbundenden Dritten im Konzernverbund wurden als Nebentätigkeiten Ausfallanalysen durchgeführt.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken:

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

Corporate Issuer Rating:

1. Jahresabschlussbericht
2. Website
3. Internetrecherche

¹ In diesen Regulatorischen Anforderungen wird der Begriff "Rating" in Bezug auf sämtliche Ratings verwendet, die in Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung von der Creditreform Rating AG erstellt wurden. Dies kann mitunter mehrere Unternehmen und deren verschiedene Emissionen betreffen.

Corporate Issue Rating:

1. Corporate Issuer Rating einschließlich der darin verwendeten Informationen
2. Dokumente zur Emission/zum Instrument

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der Creditreform Rating AG alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder des Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die Creditreform Rating AG die Qualität der über die bewerteten Unternehmen und Emissionen (Ratingobjekte) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf die bewerteten Ratingobjekte hält die Creditreform Rating AG die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung des Ratings an das bewertete Unternehmen und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichungen auf der Website der Creditreform Rating AG wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet sich das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d.h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die Creditreform Rating AG diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „Initialrating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade“ oder „downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Ratingagenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über diesen [Link](#) einsehbar.

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der Creditreform Rating AG einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die Creditreform Rating AG Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer:

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass uns eventuell vom Unternehmen ergänzend zur Verfügung gestellte Dokumente und Informationen vollständig und inhaltlich korrekt sind und vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten:

Creditreform Rating AG
Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon: +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax: +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail: info@creditreform-rating.de
Web: www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns

HR Neuss B 10522